

7. Tagung „Mehrsprachigkeit als Chance“

Schwerpunktthema: „Atlas der Mehrsprachigkeit in Europa“

3. bis 5. Juli 2017 in Kassel (Deutschland)

<http://linguistlist.org/easyabs/Mehrsprachig17>

Jun.-Prof. Dr. Iris Kleinbub Pädagogische Hochschule Ludwigsburg Institut für Sprachen / Abteilung Deutsch Reuteallee 46 , D-71634 Ludwigsburg Tel.: +49 (0) 7141/140-861 E-Mail: kleinbub@ph-ludwigsburg.de	RD Kevin Isaac Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule Nordrhein-Westfalen Paradieser Weg 64, D-59494 Soest Tel.: +49 (0) 2921-683.2013 E-Mail: kevin.isaac@qua-lis.nrw.de
---	--

Sektion 5:

Mehrsprachigkeit: Chancennutzung im sprachreflexiven Deutschunterricht?

Ein Deutschunterricht, der die individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler_innen berücksichtigt, hat auch die Aufgabe, auf ihre sprachlichen Biografien einzugehen. Ob und in welcher Form dies geschieht, wird anhand einer Lehrerbefragung, die die PH Ludwigsburg in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule des Landes Nordrhein-Westfalen durchführt, an Grundschulen in fünf Bundesländern untersucht.

Im sprachreflexiven Deutschunterricht werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Schüler_innen in Bezug auf Sprache unmittelbar deutlich. Von didaktischer Seite greifen dies Ansätze wie Oomen-Welkes Vielsprachigkeitsdidaktik (2010) und Rothsteins Sprachintegrativer Grammatikunterricht (2013) auf, die auf dem Language-Awareness-Konzept basieren und von dem Gedanken ausgehen, dass Schüler_innen über die reflexive Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Sprachen – insbesondere durch den Vergleich ihrer strukturellen Eigenschaften – zu besserem Sprachenlernen, zu Selbstwert und Integration gelangen sollen. Unklar ist jedoch, wie es um die Umsetzung im Unterricht bestellt ist, da empirische Studien ein Desiderat darstellen.

Im Rahmen der Studie *BeLmeR* (*Befragung von Lehrpersonen zur Nutzung mehrsprachiger Ressourcen im sprachreflexiven Deutschunterricht*) wird anhand einer Online-Befragung von Lehrpersonen an Grundschulen in NRW, dem Saarland, Baden-Württemberg, Hamburg und Hessen untersucht, ob und ggf. wie die Mehrsprachigkeit der Lernenden bei der didaktisch-methodischen Gestaltung des sprachreflexiven Unterrichts genutzt wird. Ziel ist u.a., Unterstützungsbedarfe von Lehrpersonen in diesem Bereich zu ermitteln.

Erste Ergebnisse der qualitativen und quantitativen Datenauswertung zeigen, dass insbesondere Aktivitäten der Kulturbegegnung (z.B. Lieder singen) praktiziert werden, beim Sprachenvergleich jedoch noch Potenziale für das Sprachenlernen und die Sprachreflexion ausgeschöpft werden können.

Bei Fragen nach dem Arbeitserleben der Lehrpersonen werden weniger Aspekte der Mehrsprachigkeit als Problem empfunden als vielmehr große Klassengrößen und Fernsehkonsum der Schüler_innen.

Oomen-Welke, I. (2010): Didaktik der Sprachenvielfalt. In: Ahrenholz, B./Oomen-Welke, I. (Hg.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler. 479-492.

Rothstein, B. (2013): Sprachvergleich in der Schule. Baltmannsweiler.